

Zahnsteiner Tageblatt

Ersteit Montag mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigenpreis: die einspaltige kleine Zeile 15 Pfennig.

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Veröffentlichungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.20 Mark, durch die Post frei im Jahr 1.92 Mark.

Nr. 26

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schidel in Oberlahnstein.

Donnerstag, den 3. Februar 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Edward Schidel in Oberlahnstein.

54. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Aufstand in China.

Meldung der Petersburger Telegraphenagentur: Die Mongolen überschritten die Große Mauer und drangen in die Bezirke Tatumfu und Bin glusiang ein. Ihre 2000 Mann starke Vorhut belagert die Stadt Tatumfu.

Wien, 3. Feb. Nach einer Meldung verschiedener Morgenblätter haben England und Frankreich den Vorschlag Wilsons zur Regelung des Unterseebootskrieges endgültig abgelehnt.

Paris, 30. Jan. Wie die „Kölnische Volkszeitung“ hört, befassten sich die maßgebenden Stellen mit dem Gedanken, dem Vorkriegszustand der Monarchie beginnen zu lassen, wobei Köln als Ausgangspunkt in erster Linie in Frage kommen soll. In Weiddeutschland werde es als sehr unangenehm empfunden, daß bei Schaffung der Eisenbahnverbindungen mit dem Orient das westliche Europa übergangen worden sei.

Ein gekaperter deutscher Dampfer von einem österreichischen Unterseeboot aufgebracht.

Wien, 3. Feb. Aus dem k. k. Pressequartier wird dem Berliner Tageblatt gemeldet: Der Dampfer „König Albert“, der dem Norddeutschen Lloyd gehörte, seiner Zeit von den Engländern gekapert und dann den Italienern überlassen wurde, ist jetzt von einem österreichisch-ungarischen Unterseeboot aufgebracht worden. Das Schiff, das von den Italienern zur Aufnahme von 300 serbischen Flüchtlingen nach St. Giovanni di Meda abgeschickt war, wurde dort im Hafen von einem Wasserflugzeug entdeckt, nach der Ausfahrt von einem Unterseeboot gestellt und von einem Torpedozerstörer nach Cattaro gebracht.

Kühner Streich deutscher Seehelden.

Wien, New York, 1. Feb. Nach einer Neuermeldung aus Newport News ist der vermählte englische Dampfer „Appam“ unter Führung einer deutschen Priismannschaft und unter deutscher Kriegesflagge bei Old Point an der Küste von Virginia angekommen. Der Dampfer ist auf der Höhe der kanarischen Inseln von einem deutschen Kriegsschiffe aufgebracht worden.

(Ganz Deutschland wird dieser kühnen Tat deutscher Seehelden jubeln! Während England tendenziös ausprengte, der Dampfer sei mit den Deutschen aus Kamerun untergegangen, haben deutsche Blaufäden ihn aufgebracht samt fünf anderen und nach Amerika verschleppen können! Englands stolze Flotte aber beherrscht weiter die See!)

London, 2. Feb. (Nichtamt. Wolff-Tel.) Von Newport News wird gemeldet, daß sich 451 Personen an Bord des „Appam“ befinden, darunter 139 Überlebende der 7 Schiffe, die von den Deutschen versenkt wurden, ferner 20 deutsche Bürger, Kriegsgefangene aus Kamerun, und eine Priismannschaft von 22 Mann. Offenbar wurde der „Appam“ vier Tage nach der Ausreise widerstandslos erbeutet, nachdem ein Schuß über die Brücke des Dampfers abgefeuert worden war. Nachdem die Priismannschaft an Bord gebracht war, begann das deutsche Kriegsschiff, mit Fleisch, aus Australien beladenes Schiff zu versorgen; dieses bot Widerstand und wurde in Grund gebohrt.

Newport News, 2. Feb. (Nichtamt. Wolff-Tel.) Meldung des Reuter-Bureaus: Das deutsche Kriegsschiff, das den Dampfer „Appam“ aufgebracht hat u. mit Priismannschaft versehen hat, soll den Namen „Möve“ geführt haben. Es hat vor der Ausbringung der „Appam“ folgende 6 britische Dampfer versenkt: „Arthur“, „Corbridge“, „Ariadne“, „Dromedary“, „Harringtonford“ und „Elean Mac Tavish“.

Die Bewohner von Newport News werden ihren Augen nicht getraut haben, als eines schönen Tages ein fast 8000 Tonnen fassender Dampfer unter deutscher Kriegsflagge in ihren Hafen einlief. Das war ja gegen alle Reihenfolge. Abwärts meereswärts trübende Flotte hat doch seit Jahr und Tag alle Ozeane von demischen Barbaren gesäubert, wo kommt auf einmal der Freikling her?

Ein gewisses Dunkel liegt noch über dem neuesten Heldentat unserer braven blauen Jungen, das sich aber vermutlich bald auflären wird. So viel steht heute schon fest, wir haben es wiederum mit einem Dulcendstreich zu tun, der sich denen der „Gilden“ würdig an die Seite stellen läßt. „Möve“ hieß das große Schiff, das unter deutscher Kriegsflagge im amerikanischen Hafen vor Anker lief. So hatte es die neue Befestigung getauft. Vorher hieß es „Appam“ und galt schon als verloren, da es seit dem 31. Jan. in Plymouth vergeblich erwartet wurde.

Der Fliegerleutnant Böhm verunglückt.

Zu den jüngsten Opfern des Krieges gehört, wie der Korrespondenz „Heer und Politik“ geschrieben wird, auch der Fliegerleutnant Böhm, der im Elsaß tödlich abgestürzt ist. Er war einer unserer hervorragendsten Fliegeroffiziere, der trotz seiner großen Jugend bereits hervorragendes geleistet hat und auch mit Auszeichnungen in den General-

stabsberichten erwähnt worden ist, eine Ehre, die bekanntlich bisher nur wenigen Offizieren zuteil wurde. Schon als junger Unteroffizier gehörte er zu den kühnsten und tapfersten Fliegern und war durch große Umsicht ausgezeichnet. Im September vorigen Jahres gelang ihm sein Fliegermeisterstück, das auch in dem Berichte aus dem Großen Hauptquartier ehrenvoll erwähnt wird. Damals war ein französisches Flugzeuggehwader, das aus drei Flugzeugen bestand, angegriffen worden, um einen Luftangriff auf Freiburg zu unternehmen. Böhm, der damals Unteroffizier war, stieg zur Verteidigung der bedrohten Stadt auf und es gelang ihm, von den drei feindlichen Fliegern, zwei durch Abwurf kampfunfähig zu machen und nur das dritte entkam ihm. Nun hat seine Heldentat auch ein Ende gefunden. Sein Name wird aber stets unter den Besten unserer heldenhaften Flieger genannt werden.

Kriegsereignisse im Februar 1915.

Nachdem am 31. Januar der Geheimbefehl der englischen Regierung an die Handelsflotte zum Mißbrauch der neutralen Flaggen bekannt geworden war, erfolgte am 1. Februar die Warnung des deutschen Admiralsstabes an die neutrale Schifffahrt und die Bekanntmachung des deutschen Admiralsstabes, daß gegen die englischen Truppentransporte nach Frankreich mit allen Mitteln vorgegangen werden würde. Am 4. wurde die Warnung an die neutrale Schifffahrt wiederholt und es wurden die Gewässer um Großbritannien u. Irland durch den deutschen Admiralsstab vom 18. Februar ab für Kriegsgebiet erklärt. Am 11. wurde der Sieg Hindenburgs über die Russen östlich der masurenischen Seen entschieden, 25 000 Russen wurden gefangen genommen, 20 Geschütze, 30 Maschinengewehre erbeutet. Am 15. konnte als Ergebnis der neuntägigen Winterschlacht in Masuren die nahezu völlige Einkreisung und Vernichtung der 10. russischen Armee und die Befreiung Ostpreußens vom Feinde gemeldet werden. Am 16. begann die Winterschlacht in der Champagne. Bis zum 9. März fanden fast tägliche, stets scheiternde Angriffe unter Einlegen einer 6-fachen Mehrheit von sechs Armeekorps gegen zwei Rheinländer Divisionen und deren Verstärkungen statt. Der Durchbruchversuch der Franzosen scheiterte, die französischen Verluste betrugen über 45 000, die deutschen nur 15 tausend Mann. Am 17. Februar verloren wir die beiden Luftschiffe L 3 und L 4 in schwerem Sturm, am 22. wurde der englische Truppentransportdampfer 192 bei Beach Head durch ein deutsches U-Boot versenkt. Das Endergebnis der masurenischen Riesenschlacht war: 11 russische Generale, 100 000 Mann gefangen, über 300 Geschütze und Maschinengewehre, 150 Munitionswagen, 3 Lazarettzüge erbeutet. Am 24. wurde Brainsz erobert, 10 000 Gefangene gemacht, 20 Geschütze und ein Lager von Maschinengewehren erbeutet. Die Leute der Österreicher in den Karpaten und Galizien belief sich in den beiden ersten Monaten auf 90 000 Mann an Gefangenen.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 3. Februar.

Landsturmabteilung Oberlahnstein. Seine Königliche Hoheit Großherzog Friedrich August von Oldenburg hat geruht, dem Vorsitzenden des Kreis-Kriegerverbandes, Herrn Kommerzienrat Herrn Schröder (Rieberger-Hütte), der als Hauptmann der 2. Komp. in Belgien steht, das Friedrich-August-Kreuz 2. Kl. zu verleihen.

Butterverkauf findet morgen nachmittag wieder statt, wobei auch halbe Pfunde abgegeben werden. Wer noch Kartoffeln bedarf kann sich am gemeinsamen Bezugs beteiligen und hat sich deshalb auf dem Stadthaus zu melden.

Rekrutenfürsorge. Da in der Kriegszeit viele Rekruten in jüngeren Jahren zum Seeresdienst eingezogen werden, als es in Friedenszeiten der Fall zu sein pflegt, also in einem Alter, wo sie sich noch in voller körperlicher Entwicklung befinden, so ist der Ernährung dieser jungen Leute besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die für ausgewachsene Menschen hinreichende Nahrung wird für sie nicht genügen; es muß ihnen vielmehr eine Verstärkung zuteil werden, bei welcher der körperlichen Entwicklung gebührend Rechnung getragen wird. Der Verband talz. lausn. Vereinigungen Deutschlands, Eich Essen-Ruhr, hat darum an das Kriegsministerium eine Eingabe gerichtet, es möge dafür Sorge getragen werden, daß diese Gesichtspunkte bei der Verpflegung der jungen Rekruten berücksichtigt werden, dies umso mehr als bei den gegenwärtigen Feuerungsverhältnissen die Zuzufüsse und Pakete von Hause nur spärlich eintreffen oder ganz wegfallen.

Hinweis. Am 1. Februar 1916 trat eine neue Bekanntmachung, Beschlagnahme und Bestandserhebung von Web- und Wirkwaren (B. M. 1000/11. 15. KRA.) in Kraft. Diese Bekanntmachung, die anstelle der früheren

Bekanntmachungen Nr. B. I. 734/8. 15. KRA, B. M. 231/9. 15. KRA, B. M. 1097/10. 15. KRA und B. M. 999/11. 15. KRA tritt, umfaßt alle Web- und Wirkwaren, gleichviel ob sie aus Schafwolle, Mohair, Kamelhaaren, Alpaka, Kaschmir oder sonstigen Tierhaaren, Kunstwolle, Baumwolle, Kunstbaumwolle, Bastfasern oder sonstigen Pflanzenfasern, aus Abfällen oder Mischungen der genannten Spinnstoffe, bei Sandjack- und Strohsackgeweben auch unter Mitverwendung von Papier hergestellt sind. Insbesondere betrifft die Bekanntmachung: 1. Stoffe zur Oberbekleidung für Heer, Marine, Beamte und Gefangene, 2. Schlaf- und Pferdebedecken (Boilachs) und Deckenstoffe, 3. Männer-Trikotagen, 4. farbige Wäsche- und farbige Stoffe für Krankenbekleidung, 5. farbige Futterstoffe, 6. rote und gebleichte Wäsche- und Futterstoffe, Drillhosenstoffe, 7. Segeltuche und Planstoffe, 8. Sandjackstoffe. Alle vorgenannten Gegenstände werden beschlagnahmt. Die Art der Beschlagnahme und die von ihr betroffenen Mengen sind bei den einzelnen Gegenständen verschieden, wie sich im Einzelnen aus einer der Bekanntmachung beigelegten ausführlichen Uebersichtstafel ergeben läßt. Die Beschlagnahme umfaßt auch die in der Herstellung begriffenen Gegenstände, sobald ihre Herstellung beendet ist, sowie die Gegenstände, welche von einer Abnahmestelle des Heeres oder der Marine zurückgewiesen werden oder unerlaubt hergestellt sind. Bei der einschneidenden Wirkung dieser Bekanntmachung ist eine ganze Reihe von Ausnahmestimmungen von der Beschlagnahme aufgestellt. U. a. sind nicht beschlagnahmt die im Gebrauch gewesenen oder im Gebrauch befindlichen Gegenstände; diejenigen Vorräte eines Eigentümers, die geringer sind als die in der Uebersichtstafel für die einzelnen Klassen festgesetzten Mindestvorräte, alle am 1. Februar 1916 vorhandenen Stoffzulieferungen, alle Gegenstände, für welche Lieferungsverträge mit einer deutschen Partei oder Marinebehörde bis zum 1. Februar 1916 abgeschlossen worden sind, 25 Proz. der an sich unter die Beschlagnahme fallenden Stoffmengen, die sich am 1. Februar 1916 im Besitz von Konfektionsbetrieben oder gemeinnützigen Anstalten befinden, Gegenstände, die nach dem 8. Dezember 1915 vom Ausland eingeführt wurden. Die beschlagnahmten Gegenstände, die bis auf weiteres getrennt von den beschlagnahmten Vorräten zu verwahren sind, unterliegen einer Meldepflicht. Maßgebend für die Meldepflicht ist bei der ersten bis zum 1. März 1916 an das Beschlagnahmeamt der Kriegs-Koststoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums einzuführende Meldung der am Beginn des 1. Februar 1916 vorhandenen Bestand. Außer den Meldungen, für die amtliche Meldepflicht bei den Vertretungen des Handels (Handelskammern usw.) anzufordern sind, ist von jeder meldepflichtigen Qualität ein Muster dem Beschlagnahmeamt einzuführen. Außerdem hat jeder Meldepflichtige ein Lagerbuch zu führen, aus dem jede Änderung in den Vorratsumengen und ihre Verwertung ersichtlich sein muß. Das Beschlagnahmeamt der Kriegs-Koststoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums ist ermächtigt worden, das Eigentum an den beschlagnahmten Gegenständen gemäß der Bundesratsverordnung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf auf die ihm bezeichneten Personen zu übertragen. Durch eine beim Königlich Preussischen Kriegsministerium gebildete Bewertungsstelle für Webstoffe wird zunächst grundsätzlich eine gütliche Einigung mit dem Eigentümer der beschlagnahmten Gegenstände angestrebt werden. Soweit diese nicht zustande kommt, muß die Preisfestsetzung durch das Reichsschiedsgericht für Kriegsbedarf gemäß der Bundesratsverordnung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf erfolgen. Die Bekanntmachung enthält eine besonders große Anzahl von Einzelbestimmungen, die für jeden durch sie Betroffenen von Wichtigkeit sind. Ihr Wortlaut kann bei den Landratsämtern und Bürgermeister-Ämtern eingesehen werden.

Niederlahnstein, den 3. Februar.

Die Winterfaat, bevor der Roggen, steht in der Lahngegend, im Goldenen Grund u. im „Ländchen“ infolge des in den letzten sieben Wochen herrschenden milden Südwestwindes überaus äppig. Seit dem Jahre 1885 ist im Januar ein derartiger Stand von den Landwirten nicht beobachtet worden.

Braubach, den 3. Februar.

Wladimir Unglück hatte gestern ein Schiffer. Er war oberhalb Braubachs kurz vor dem Ort über Bord, der er im anhängenden Rachen nachfuhr und nachdem er etwa 300 Meter getrieben, erreichte, und glücklich aus dem eisigen Wasser befreite. Währenddessen übergab der Schiffer seinem jungen Sohne das Steuer, welcher den Rachen auslaufen ließ. Zwei Dampfer befreiten nachmittags den Rachen aus seiner unfreiwilligen Lage.

Ein Dampfer der Koblenzer Gesellschaft verläßt an der linksrheinischen Seite Sand und Kies in großer Nähe, der nach rheinabwärts zur Befestigung von Mannen gebracht wird.

(1) 25 Jahre Stadtförster. Am 1. Februar war ein viertel Jahrhundert verflossen, seit unser Herr Salzberg die Stelle als Stadtförster hier antrat, er kann also auf eine lange Zeit fleißiger Amtstätigkeit zurückblicken. Unser Jubililar hat während dieser Zeit weder seine Pflicht erfüllt, wie alle, die ihn kennen, rühmend von ihm sagen müssen. Was sah er in dem Zeitraum seiner hiesigen Wirksamkeit in Stadt und Verwaltung nicht alles werden und vergehen u. wie viel Treßliches hat er geleistet, und wollen wir ihm für sein ferneres, hoffentlich noch recht langes Wirken in Fleiß und Redlichkeit, Kraft und Gesundheit wünschen und hoffen, daß uns seine treuen, bewährten Dienste noch viele Jahre gewidmet sein mögen und seine nützliche Tätigkeit uns erhalten bleibe. Seitens der städtischen Verwaltung wurde Herr Förster Salzberg durch Ueberreichung einer goldenen Uhr geehrt und auch sonst sind ihm aus allen Kreisen Beglückwünschungen zuteil geworden, die Zeugnis davon ablegen, welche hoher Wertschätzung er sich allerseits zu erfreuen hat.

! Dersehung. Herr Gerichtsdiener Koller ist vom 1. März ab nach Saarbrücken versetzt worden.

! Aufgefahrene ist heute morgen auf dem sogenannten „Rheinfels“ ein Dampfer, der erst gegen mittag wieder flott gemacht werden konnte.

! Obst- und Weinbau. Am kommenden Samstag, den 5. Febr., wird der Kreis-Obst- und Weinbau-Verein dahier im Lokale des Herrn Heberlein „Zu den vier Jahreszeiten“ seine Generalversammlung veranstalten und sind hierzu alle Mitglieder und Freunde des Obst- und Weinbaues freundlichst eingeladen. Im Anschluß an diese Versammlung wird Herr Weinbaulehrer Friederichs aus Trier einen ebenso interessanten wie lehrreichen Vortrag halten über die notwendigsten Arbeiten in den Weinbergen im Frühjahr unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Arbeitsmangels. Möge diese Versammlung gut besucht werden.

b St. Goarshausen, 2. Febr. Lungenkranke unserer Kreise dürfte es interessieren zu hören, daß die nächsten unentgeltlichen Sprechstunden in der Wohnung des Herrn Kgl. Kreisarzt Dr. Mayer am kommenden Montag von 9—1 Uhr vormittags abgehalten werden.

a Patersberg, 1. Febr. Der an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Maus gewählte Peter Fuchs hat nun die Bestätigung erhalten und als Bürgermeister unserer Gemeinde eingeführt.

q Caub, 2. Febr. Vortrag. Am nächsten Sonntag, den 6. Febr., wird Herr Weinbaulehrer Friederichs aus Trier im Lokale der Ww. Kirdorf „Zur Brauerei“ einen Vortrag halten über die im Frühjahr in den Weinbergen notwendigen Arbeiten. Der Vortrag, welcher auf Veranlassung des Kreis-Obst- und Weinbau-Vereins abgehalten wird, beginnt nachmittags 4 Uhr. Mögen sich recht viele Zuhörer einfänden.

Vermischtes.

* Aus dem unteren Rheingau, 31. Jan. Der 1915er baut sich, wie vorausgesehen war, auf dem Lager recht gut aus. Er ist ein eleganter, selbständiger Wein, der auch alle sonstigen Eigenschaften eines hervorragenden Jahrganges besitzt. Der Umstand, daß im vorigen Jahre die Rebstöcke hier nicht sehr voll gingen — man rechnete durchschnittlich einen „halben Herbst“ — hat die Güte der Trauben und des Weines vorteilhaft beeinflusst. Die 1915er Rheingauer Weine dürften meistens auf den Wein-Versteigerungen abgesetzt werden.

Warme Winter.

Das diesjährige milde Winterwetter fordert zu Vergleichen mit früheren ähnlichen Jahren auf. So erzählt Joh. Peter Hebel in seinem rheinländischen Hausfreund vom Jahre 1808 folgendes: „Der warme Winter von dem Jahre 1806 auf das Jahr 1807 hat viel Verwunderung erregt und den armen Leuten wohlgetan und derjenige, der jetzt noch fröhlich in den Knabenschulen herumspriest, wird in 60 Jahren einmal als alter Mann auf der Ofenbank sitzen und seinen Enkeln erzählen, da er auch einmal gewesen sei, wie sie, und daß man anno 6 als der Franzose in Polen war, zwischen Weihnachten und Neujahr Erdbeeren gegessen und Weischen gebrochen habe. Solche Zeiten sind selten, aber nicht unerhört, u. man erzählt in den alten Chroniken seit 700 Jahren 28 dergleichen Jahrgänge. Im Jahre 1289, wo man von uns noch nichts wußte, war es so warm, daß die Jungfrauen um Weihnacht und am Dreikönigstag Kränze von Weischen, Kornblumen und anderen trugen. Im Jahre 1420 war der Winter und das Frühjahr so gelind, daß im März die Bäume schon verblühten. Im April hatte man schon zeitige Kirchen und der Weinstock blühte. Im Mai gab es schon ziemlich Traubenbeerlein. Davon konnten wir im Frühjahr 1807 nichts rühmen. Im Jahre 1538 konnten sich auch die Mädchen und Knaben im Grünen fassen, wenns nur in Ihre geschoben ist, den die Wärme war so außerordentlich, daß um Weihnachten alle Blumen blühten. Im ersten Monat des Jahres 1572 schlugen die Bäume aus, und im Februar brüteten die Vögel. Im Jahre 1585 stand am Oftertag das Korn in den Aehren. Im Jahre 1617 und 1659 waren schon im Jänner die Lerchen und die Drosseln lustig. Im Jahre 1722 hörte man im Jänner schon wieder auf, die Stuben einzugeizen.“

Eine kräftige Antwort auf anonyme Schreiben.

Z. In der „Ztg. f. d. Dist.“ erläßt Oberstadtsarzt Dr. S. folgende Erklärung gegen die Flut anonymen Zuschriften: „Der Lump, der mich ständig mit anonymen Anzeigen gegen Ärzte u. Schwestern hiesiger Reserve-Paziente versorgt, wird ersucht, seinen Namen zu nennen, falls er etwas erreichen will. Oder glaubt ein Feigling, der aus dem Hinterhalt der Namenlosigkeit verleumdet, mit seinen Anzeigen bei mir etwas Anderem zu begegnen, als der einer solchen Schädlichkeit angemessenen Verachtung?“

Bekanntmachungen.

Die Familienunterstützungen

für die erste Hälfte des Monats Februar werden am Freitag, den 4. dieses Monats für jene mit dem Anfangsbuchstaben L. S. und zwar jedesmal vormittags von 9—12 Uhr auf dem Rat- hause Zimmer Nr. 3 ausbezahlt. Oberlahnstein, den 1. Februar 1916. Der Magistrat.

Butterverkauf

in der städtischen Markthalle findet am Freitag, den 4. d. Mts., von nachmittags 1 Uhr ab statt. Preis 2 64 Mk. pro Pfund, 1.32 Mk. pro 1/2 Pfd. Oberlahnstein, den 1. Februar 1916. Der Magistrat.

Hühnerfutter

(gebrochener Mais mit Gerste) kann vom Kreislager St. Goarshausen zum Preise von 22 Mk. pro Ztr. ohne Sad, loco St. Goarshausen, bezogen werden. Anmeldungen wolle man auf dem Rathause Zimmer Nr. 5 bis zum 8. d. Mts. machen. Oberlahnstein, den 1. Februar 1916. Der Magistrat.

Diejenigen Einwohner, welche sich an einem gemeinschaftlichen Kartoffelbezug beteiligen wollen, werden ersucht, sich im Rathause Zimmer Nr. 5, unter Angabe der gewünschten Menge bis zum 10. cr. zu melden.

Oberlahnstein, den 3. Februar 1916. Der Magistrat.

Rohesgrics

loftet bis auf Weiteres 30 Pfg. pro Zentner. Oberlahnstein, den 31. Januar 1916. Stadt. Gasanstalt.

Steuerzahlung.

Die Staats- und Gemeindesteuern, sowie die Gebühren für Straßenreinigung und Müllabfuhr für das 4. Vierteljahr 1915, ferner die letzte Rate des Wehr- beitrages sind bis zum 15. Februar zu zahlen. Oberlahnstein, den 29. Januar 1916. Die Stadtkasse.

Anmeldung der Schulanfänger.

Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder, also aller diejenigen, die bis zum 31. März d. Js. das 6. Lebens- jahr vollenden, hat am 15. und 16. Februar vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtszimmer des Rektors der Freiherr von Stein Schule zu erfolgen.

Die Aufnahme der dem Augen-scheine nach schulpflichtigen Kinder, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September d. Js. das 6. Lebensjahr vollenden, kann nur insoweit er- folgen, als dies die Raumverhältnisse der Schule gestatten. Hierüber erfolgt besondere Bekanntmachung. Oberlahnstein, den 1. Februar 1916. Der Rektor: Schmidt.

Vom Kreislager St. Goarshausen ist ein größeres Quantum Hühnerfutter

(gebrochener Mais mit Gerste) abzugeben. Der Preis stellt sich auf 22 Mk. pro Centner ohne Sad, loco St. Goarshausen.

Bestellungen werden hier auf dem Rathause (Ver- tungszimmer) bis spätestens

6. Februar 1916 abends 6 Uhr

entgegengenommen. Niederlahnstein, den 1. Februar 1916. Der Bürgermeister Roda.

An der hiesigen Volksschule ist eine katholische Lehrerinnenstelle

zu besetzen. Die Besoldungsverhältnisse sind nach dem Lehrerbefol- dungsgezet vom 26. Mai 1909 geregelt. Ortszulage nach Statut.

Bewerbungen mit Zeugnissen sind unter Angabe der Dienstzeit bis zum 1. März 1916 an uns einzureichen. Niederlahnstein, den 1. Februar 1916. Der Magistrat: Roda.

Vom 1. Februar 1916 ab wird Petroleum nur noch gegen Petroleum-Karten abgegeben.

Der Tag der Abholung für Petroleumkarten wird bekannt gegeben, sobald das Petroleum eintrifft. Niederlahnstein, den 1. Februar 1916. Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 7. Februar cr. nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im hiesigen Stadtwalde Distrikt Pichten 12 und 14 folgende Holzsorten versteigert.

21	Kammeter Kiefern-Schichtungsholz	(2.50 Mtr. lang)
3	Eichen-Schelt	
5	Buchen-Schelt	
51	Kiefern-Schelt und Knüppel	
18	Reisfahnenhölzer	

Sammelplatz: am Bahnhof um 1 1/2 Uhr. Beginn der Ver- steigerung pünktlich um 2 Uhr. Niederlahnstein, den 1. Februar 1916. Der Magistrat: Roda.

Die Einwohner Niederlahns

werden darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche ansteckende Krankheitsfälle, wie z. B. Scharlach, Diphtherie, Masern u. w. an- zeigepflichtig sind. Der Ausbruch der Krankheit ist bei der Orts- polizeibehörde anzumelden. Niederlahnstein, den 28. Januar 1916. Die Polizeiverwaltung: Roda.

Manche Hausfrau

hat bedauert, dass Dr. Oetker's Fabrikate zeitweise während des Krieges nicht zu haben waren. Jetzt sind sie überall wieder vorrätig und man fordere daher stets die echten

Dr. Oetker's Fabrikate

mit der Schutzmarke „Oetker's Heilkopf“.

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld.

Siegesklänge

Neue Folge

55 unserer bekanntesten und beliebtesten Vaterlands- und Soldatenlieder

eine Anzahl ändernder Original-Märche, Hymnen u. s. w. für Pianoforte mit Text Mk. 1.50 netto. Für Violine solo Mk. 1. — no. für Man- doline Mk. 1. — no. für Violine und Klavier Mk. 2.50 no.

Aus dem Inhalt:

Der Soldate, Marschlied a. „Immer feste druff“ von Walter Kollo. Die graue Felduniform aus „Extrablätter“ von Walter Kollo. Hoch soll die Fahne schweben aus „Woran wir denken von Max Winterfeld. Die deutschen Frauen von Fr. Eberle. Denn wir fahren gegen England von Fr. Eberle. Der Sturm bricht los von Perpi Wigel. Wein' nicht, Mutter von A. Kutschera. Seemannslied von P. Mariell.

Der Band ist 88 Seiten stark, auf Holzfreiem Papier gedruckt und mit mehrfarbigem buntem Prachttitel auf starkem Karton versehen. Zu haben in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

8—10 Zuschläger

sucht gegen hohen Lohn und Behöftigung auf dem Werke Waggonfabrik Käfertburg, Nassau/Lahn.

Geht Birnkraut gekochtes Pfund 40 Pfg. M. Bang, Burgstraße 6

Frische Landeier

hat abgegeben Frau Wagner, Dachsenausen hier Wollstr. 24 Frau Lambrecht.

Stets Kornstroh

zu haben bei Joh. Herbel

Schöne Bohn- und Weißerling-Aepfel billig zu verkaufen. Dolsstraße 74.

Gesucht

eine Anzahl junger Leute zum Granatendrehen Maschinenfabrik Gause, Gockel & Cie., S. m. b. H. Oberlahnstein.

Biederts Rahmgemenge

(Kamogen) pro Büchse 1 Mark erstklass. Säuglingsnahrung vorteilhafter und nahrhafter als Kuhmilch und cond. Milch. Ferner empfehle

Mufflers u. usches Rinder- mehl, Arrorootmehl. Drogerie z. gold. Kreuz, Oberlahnstein.

Jos. Tronnhonor.

Futter f. Geflügel, Schweine gut u. billig. Preis- liste frei. Gräf, Futtermühle, Auerbach 157 Gessen.

Kautabak von Hendes & Schumann frisch eingetroffen Wilhelm Schmel. Hochstraße 34.

Ver Haar nicht färben, das graue Haar jedoch verdecken will, benutze meine Brillantose „Sorgenlos“ i Flasche (lange ausrei- chend) 1.50 Mark. Oskar Müller, Coblenz. — Rheinstraße 5 — Löhrrondell 87.

2 Mann können Kost und Logis erhalten. Burgstraße 31.

Frühtiger saubere Arbeiter nicht unter 20 Jahr für Kriegs- versorgungsanstalt sofort gesucht. Lohn 40 Mk. monatlich bei freier Station. Jos. Hoffmann, Bahnhofswirt Gerolstein i. Eifel.

Ein sauberes Stundenmädchen sofort gesucht. Niederlahnstein, Becherhöll 1.

Mastive Haus mit Kachelofen und Garten in Niederlahnstein umständehalber preiswert u. verkaufen. Off. unter A. 5 30 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer zusammen oder geteilt zu vermieten. (Klavier zur Ver- fügung) Angebote unter A. 38 an die Geschäftsstelle

In Niederlahnstein kleine Wohnung zu vermieten. Näheres Emserstraße 37.